



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Der Frösche und Mäuse wunderseltsame Hofhaltung; Sonst Froschmäußler genannt

Rollenhagen, Georg

Franckfurt, 1683

Jnnhalt des dritten Buchs/ genannt Froschmäußler.

urn:nbn:de:hbz:466:1-28660

Froschmäuseler.

Das Dritte Buch.

Von

Kriegsachen / was dabey zu
berathschlagen / und vorzunehmen sey:

in der Frosche und Mäuse Kriegs-

Helden vorgebil-

det.

Proverb. XX.

Unschläge bestehen / wenn man sie mit
Rath führet / und Krieg sol man mit
Vernunft führen.

Inhalt des dritten Buchs / genannt
Froschmäusler.

Al Menschen so geschaffen sind /
Halten allein klug ihre Kind /
Die ander Thier in dieser Welt /
Sonst jeder unvernünftig hält.

Dennoch der Bestien Art diß ist /

Daß keine ihres gleichen frist.

Kein Löw / Bäär / Wolff / Luchs / Fuchs je was /

Der Löwn / Bäärn / Wölff / Luchs / un Fuchs frast /

Kein Adler / Rab / Kräe / und Schaffhaus /

Hacket dem andern die Augen auß.

Kein nimbt sich eins des andern an /

Stehn in der Noth für einen Mann /

G 3 5

Bnd

Und richten ihre Stärck und Streit/
 Wider frembde Geschlecht und Leut.
 Der Löw verfolgt die Wölff und Bären/
 Bär und Wölff die Lämmer verzehren/
 Der Fuchs und Fuchs Hasen und Hennen/
 Lamb/Haas und Huhn ihr Kräuter kennen.
 Damit sie ihren Hunger büßen/
 Laub/Gras und Korn/unfreundlich grüssen/
 Der Adler fängt Krähen und Raben/
 Der Schauffaß muß viel Mäuse haben,
 Und darff nimmer kommen ans Liecht/
 All Vögel seyn widr ihn gericht.
 Also all Thier zu Felde liegen/
 Jedoch ihr Geschlecht nicht bekriegen.
 Viel billiger der Mensch das thät/
 Wenn er kein Sünd im Herzen hätt/
 Wenn nicht der alte Cains-Zorn/
 Ihn von Natur wär angebohren.
 Wenn ihn nicht trieb die alte Schlang/
 Die ein Mörder war von Anfang.
 Erbarm sich Gott/ Engl/Vieh und Leut/
 Der erschröcklichn Unsinngkeit.
 Wegen dieser bösen Ursachen/
 Können wirs nicht wol anders machen/
 Ohn daß der Fromm auch kriegen lerne/
 Er thut's gleich gern oder ungerne/
 Drum halten Mäuß und Frösche Rath/
 Wie man sonst bey den Menschen that/
 Was zu thun sey oder zu lassen/
 Nun sie einander feindlich hassen/
 Und biß in Todt verfolgen wollen/
 Darauß die Kinder lernen sollen/

Wie Krieg durch Gut und Blut hergehe/
 Und das End in Gottes Händen stehe.
 Kein Vortheil ist bey Kriegn und Streiten/
 Gott verleyh Fried zu unsern Zeiten.

ÆSOPISCHE HISTORIA
 des Froschmäußlers.

Das dritte Buch.

In diesem dritten und letzten Buch / hält der
 Mäuse-König Parteckfresser Rath / mit allen
 Reichs-Fürsten / wie er seines Sohnes Tode
 an den Fröschen / mit gewaltiger Hand rächen
 wolle.

Das läset sich Fürst Rath-Hülffer wolgefallen/
 sagt sein Bedencken von frembder Hülff und Beystande
 desso man darzu gebrauchen solle.

Fürst Reißmeßsack aber warnet für frembden
 Beystande/ meinet/sie wollen allein den Fröschen starck
 gung seyn / wofern man einig bleibe / eilend zur
 Sachen thue / und die Frösch unversehens über-
 falle.

Fürst Vorklug lobet den Rath. Jedoch daß man
 nicht unbedächtigt überhyle.

Diesen dreyen widersetzt sich Friedlieb/ und wider-
 setzt den gansen Krieg. Welchen doch ein junger ver-
 regener Mann/ Milchramlecker verlacht/ und den Kö-
 nig in seinem Vornehmen bestätiget. Darauf der Kö-
 nig den Fröschen entsagt / die gleicher gestalt Kriegs-
 Rath halten. Darinn Fürst Quadrat auch für gut
 und rathsam ansiehet / daß man sich ohne Krieg mit den
 Mäusen vergleiche.

Fürst